Mühlviertler Nachrichten

mit der illustrierten Unterhaltungs-Beilage „Heimatland"

Bezugspreise: Einzelne Nummer 26 g. Vierteljährig für Österreich und für die Tschechoslowakei S 3·40, für Deutschland S 5·— und für das übrige Ausland S 6·—.

Das Blatt erscheint jeden Donnerstag abends.
Schriftleitung und Verwaltung: Rohrbach, O.-Ö., Marktplatz Nr. 15.
Fernsprecher Nr. 18. — Österreichisches Postsparkassen-Konto Nr. A-69.801.

Aufnahmeschluß für Berichte und Inserate Mittwoch mittags. — Außerhalb Oberösterreich Inseratenannahme nur durch den „Werbedienst", Wien 1, Wollzeile 16.

Nummer 41. **Rohrbach, 11. Oktober 1929.** **41. Jahrgang.**

B-6115

Der König der Indianer.

Wie wir vor acht Tagen schon kurz berichteten, hat Wien vorige Woche den Besuch eines uralten Indianerhäuptlings gehabt, der mit unserem Bundespräsidenten Miklas die „Friedenspfeife" rauchte. Dieser Häuptling ist an Jahren ein Methusalem und voll Stolz zeigt er seinen amerikanischen Paß, in dem zu lesen ist: „Geboren am 1. Jänner 1822."

Der „Weiße Pferdeadler" ist also 107 Jahre alt. Ein schönes Alter! „Jeder kann 100 Jahre alt werden", erklärt der Häuptling in fließendem Englisch, „er kann essen, trinken und rauchen soviel er will, aber er darf auf eines nicht vergessen, auf die Liebe zu den Menschen. Ich habe nie gehaßt", sagt der „Weiße Pferdeadler" voll Stolz, „und jetzt reise ich durch die Welt, um den Völkern dieser Erde von der alten Kultur der Indianer zu erzählen und ihnen den Frieden der Menschen zu predigen.

Es war ein Bleichgesicht unter Euch, das uns Indianer so ganz verstand und das ebenso wie ich, für den Frieden der Völker eintrat, Karl May, dessen Grab ich besucht und dort dankbar meine Knie gebeugt habe."

Der große Häuptling ist von seiner Frau „Wathe Na" (Fürstin aller Indianer) begleitet, die er vor 36 Jahren geheiratet hat, also als 70jähriger! Sie ist übrigens seine zweite Frau. Der König der Indianer hat 18 Kinder — zehn Söhne und acht Töchter. Der älteste Sohn ist 75 Jahre alt, der jüngste 54.

Man will natürlich etwas über Indianersitten und Marterpfahl hören und der „Weiße Pferdeadler" erzählt, daß zu seinen Kriegstrophäen 89 Skalpe (Kopfhäute) zählen. Aber er hat sie nicht in kriegerischen Händeln abgenommen, sondern damit nur Räuber und Diebe bestraft. Vor vielen, vielen Jahren, als er noch bei den Osago-Indianern am Colorado lebte, kam er gerade hinzu, wie Bleichgesichter überfallen worden waren. Brennende Zelte, getötete Menschen und an diesem Ort des Schreckens ein kleiner, weinender, dreijähriger Bub. Der „Weiße Pferdeadler" nahm den Knaben zu sich, erzog ihn und es wurde später ein berühmter Mann aus ihm. Lew Cody, der unter dem Namen Buffalo Bill Weltberühmtheit erlangt hat.

Ja, der Erinnerungen sind viele. Der indianische Methusalem erzählt, wie er Bismarck besuchte, die Königin Viktoria von England und wie er mit dem Präsidenten Hoover die Friedenspfeife geraucht hat, übrigens auch mit Roosevelt und sogar noch mit Lincoln!

Vor dem Hotel Bristol, wo er logierte, drängten sich die Leute. Es waren viele Buben darunter, die den Traum ihrer Träume, den berühmtesten Indianerhäuptling, sehen wollten. Wenn sie Glück hatten, dann sahen sie einen großen, stattlichen Mann mit einem tiefdunklen Gesicht, das von einem riesigen Sombrero (Hut) beschattet wird, und an dessen ledernen Hosenbeinen ganz kleine Glöckchen bimmeln. Das ist der „Weiße Pferdeadler", der König der Indianer.

Der Indianerhäuptling „Weißer Pferdeadler" hat den Direktor der Canadian Pizific-Eisenbahn für Deutschland und Oesterreich, Arthur Treadaway, zum Ehrenhäuptling der Indianer ernannt. Bei dieser Zeremonie gebrauchte er den Skalp eines vor mehr als 80 Jahren getöteten Feindes, mit dem er die Schulter des Ernannten berührte.

Der Häuptling besuchte das Parlament und das Rathaus.